

Antwort auf eine fragliche Frage von Hrn. v. Kraatz-
Koschlau

von

Dr. G. Kraatz.

Hätte Hr. v. Kraatz meinen Artikel auf S. 172 dieses Jahrganges durchgelesen, so würden ihm die Worte „so geht meine Bitte an Hrn. v. K. dahin“ gezeigt haben, daß in der Ueberschrift ein unliebsamer Druckfehler enthalten war. Wenn er meine Frage „Weshalb soll *Cerogl. Darwinii* Hope nicht blaue Rasse von *gloriosus* Gerst.¹⁾ sein“, als „bester und gründlichster Kenner der *Ceroglossus*-Gruppe“ verneint, so werde ich mir erlauben ihm noch ferner einige Concurrenz zu machen, da er mir „weitere bezügliche Studien überlassen hat“. Seine vorhergehenden Aufsätze liefern mir dazu neues Material!

Ist es nicht wunderbar, daß Hr. v. K. gerade jetzt eine Var. *bimarginatus* von dem blauen *Cer. Darwinii* beschreibt, bei der „auf Kopf und Halsschild im Allgemeinen grün vorherrscht“? Es giebt also einen halbblauen *Darwinii*, der ebenfalls auf Chiloë vorkommt; nach seinem Bekanntwerden stellt Hr. v. K. den insularen *Darwinii* Hope „als alleinige Art“, den *indiconotus* Sol. (*Darwinii* Gerst.) „als dessen Varietät“ auf. Der *bimarginatus* von der Ostküste Chiloës hat eine eigenthümliche Sculptur, denn „die 9 inneren Längsstreifen sind bei der Mehrzahl der Ex. an sich gleichmäßiger, vollständiger, und zum Theil geglätteter wie bei der typischen Art, nähern sich also derjenigen gewisser *indiconotus*-Ex.“. Außerdem zeigt ein kleines ♀ (von 27 Ex.) „zwischen Naht und erstem Primärstreifen nur einen stark und rein ausgeprägten Streifen“. Diese Sculpturveränderung ist niemals auf Hunderten von Ex. des *Darwinii* Hope wahrgenommen, wohl aber bei mehreren Ex. des *indiconotus* Sol. Hiernach würde meine Angabe, die sich doch nur auf die Kenntnifs des bekannten Materiales gründen konnte, es seien constante Unterschiede vorhanden, von

¹⁾ Den ich nunmehr *Buqueti* Lap. nenne, da er entschieden auf diese Art zu beziehen ist. Laporte hat den Käfer *Buqueti* genannt und nicht *Buquetii*, wie Gerstäcker und Hr. v. Kraatz schreiben. Dieser schreibt auch *Darwini* Hope, Hope und Gerstäcker schreiben aber *Darwinii*. Meiner Ansicht nach hat man Namen nur zu ändern, wenn sie sprachlich falsch gebildet sind, aber nicht aus beliebigen Nützlichkeitsgründen.

Hrn. v. K. bestätigt und ein Irrthum um so verzeihlicher sein; ich verschmähe es aber, auf diesen Umstand Rücksicht zu nehmen, denn derselbe beweist doch andererseits noch in viel höherem Grade, daß von *Buqueti* Lap. (*gloriosus* Gerst.) gerade so wie auch von *Darwinii* eine Var. vorkommt, welche genau der Var. *unicostulatus* Géhin von *Buqueti* Lap. (*gloriosus* Gerst.) entspricht (vergl. D. E. Z. 1885, S. 430). Dort sagt Hr. v. K.: „die genannte Var. entbehrt also jeglicher Bedeutung“, hier wird sie für ihn Veranlassung, zwei Arten als Rassen gegenüberzustellen, welche neben durchgreifenden Unterschieden in der Sculptur der Oberseite noch klarere in der Unterseite zeigen. Da nun meine sämtlichen *Darwinii* Hope glatte Epimeren der Brust zeigen (die Glätte setzt sich in der Regel auch auf die nächsten Segmente fort), meine sämtlichen *indiconotus* punktirte Epimeren der Hinterbrust (die Punktirung setzt sich stets auf die nächsten Segmente des Hinterleibes fort), so würde ich an Hrn. v. K. die Frage richten, ob bei seinen beiden Stücken auch diese Theile punktirt sind, wenn ich nicht wüßte, daß er die Punktirung nicht besonders in Betracht zieht.

Halten wir fest, daß *indiconotus* Sol. und *Valdiviae* Hope aufser in der Streifung der Fld. und der Punktirung der Unterseite, namentlich in dem charakteristischen Baue der Schultern übereinstimmen und auch in den Geschlechts-Auszeichnungen, so drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf, ob wir in *indiconotus* etwas Anderes zu sehen haben, als eine etwas schwächer gebaute blaue Chiloë-Rasse des *Valdiviae*, gerade so wie Hr. v. K. jetzt eine kleinste Rasse des *confusus* m. (*Buqueti* Gerst.) von Chiloë als *castroensis* beschrieben hat. Nimmt man darauf Rücksicht, daß fast jede Localität ihrer Rasse ein bestimmtes Gepräge aufdrückt, so bieten auch die Sculptur-Differenzen des *indiconotus* keinen durchgreifenden Unterschied, denn der von mir beschriebene Fall, daß secundäre und tertiäre Streifen in Doppelstreifen aufgelöst sind, ist jedenfalls ein sehr selten vorkommender. Daß bei *Valdiviae* gerade die primären Streifen besonders breit werden können, ist bekannt; die angeblich eigenthümliche Sculptur des *melanopterus* mit *sulcis profunde punctatis*, *interstitiis laevibus* kommt gerade bei Ex. des *indiconotus* vor.

Diese Bemerkungen glaube ich trotz meines geringen Materiales nicht unterdrücken zu sollen, da sich ja auch wohl Andere mit der Frage beschäftigen werden. Wer die Bemerkungen des Hrn. v. K. und meine Gegenbemerkungen mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, wird sich sein Urtheil bilden.

Zu der Randbemerkung des Hrn. v. K. habe ich zu bemerken, dafs meines Wissens Hr. Max Treute in Wiesbaden die chilenischen Carabus an hervorragende Museen¹⁾ und Sammler des Aus- und Inlandes abgelassen hat. Die gewöhnlicheren Arten aus derselben Quelle sind von den bekannten Händlern seit 2 Jahren in Menge verbreitet. Obwohl ich glaubte, als deutscher Autor und Abnehmer von für 150 M. auf spätere Berücksichtigung rechnen zu können, schrieb mir Hr. Max Treute am 6. März 1886, dafs „noch nichts verkäuflich sei, er habe von den neuen Sachen nur eine Sendung an Oberthür machen müssen. *Similis* sei nur bei Bestellungen für mindestens 200 M. abzugeben.“ 5 Wochen später hatte ich Gelegenheit, diesen Käfer und die anderen von Hrn. v. K. beschriebenen Var., zu vergleichen, welche direct aus Chile gesandt waren, und deren Preis sich auf circa 4 M. pro Stück stellte. Dieser Umstand steigerte allerdings meine Lust nicht, ferner um *similis* zu ambiren. Sonach glaube ich nicht mit Unrecht gesagt zu haben, dafs viele Entomologen durch Hrn. v. K. in Stand gesetzt sind, sich selbst ein Urtheil zu bilden, von „sehr verbreitet“ habe ich keineswegs gesprochen. Allerdings hat nicht Jeder Geld und Lust 200—300 M. für einige Arten auszugeben, aber denen, die sich für die Sache interessiren, ist Gelegenheit gegeben, sich Material zu verschaffen.

Die Ansichten von Gerstäcker, von v. Kraatz und mir lassen sich kurz etwa so darstellen (die von Hrn. v. K. neu aufgestellten Var. können betreffenden Orts eingeschaltet werden):

Gerstäcker 1858	v. Kraatz 1885	Kraatz 1886	
1. <i>psittacus</i> Gerst.	1. <i>psittacus</i> Gerst.	1. <i>sybarita</i> Gerst.	Chiloë
2. <i>sybarita</i> Gerst.	2. <i>sybarita</i> Gerst.	v. <i>psittacus</i> Grst.	Chiloë
3. <i>Buqueti</i> Lap.	3. <i>Buqueti</i> Lap.	2. <i>speciosus</i> Grst. ²⁾	Chiloë
4. <i>gloriosus</i> Gerst.	4. <i>gloriosus</i> Gerst.	3. <i>confusus</i> Kraatz	Chile
5. <i>Valdiviae</i> Hope	5. <i>similis</i> v. Kraatz	<i>Buqueti</i> Gerst.	Chile
6. <i>chilensis</i> Esch.	6. <i>Valdiviae</i> Hope	4. <i>Buqueti</i> Lap.	Chile
7. <i>Darwini</i> Hope	7. <i>chilensis</i> Esch.	<i>gloriosus</i> Grst.	Chile
<i>indiconotus</i> Sol.	8. <i>Darwini</i> Hope	v. <i>Darwini</i> Hope	Chiloë
8. <i>suturalis</i> Fabr.	v. <i>indiconotus</i> Sol.	5. <i>Valdiviae</i> Hope	Chile
9. <i>speciosus</i> Gerst.	9. <i>suturalis</i> Fabr.	v. <i>indiconotus</i> Sol.	Chil.
10. <i>melanopterus</i> Gerst.	10. <i>speciosus</i> Gerst.	<i>Darwini</i> Gerst.	Chile
?	11. <i>melanopterus</i> Gerst.	v. <i>melanopterus</i>	Gerst.
11. <i>insularis</i> Hope	?	6. <i>similis</i> v. Kraatz	Chile
	12. <i>insularis</i> Hope	7. <i>chilensis</i> Esch.	Chile
		8. <i>suturalis</i> Fabr.	Chiloë
		9? <i>insularis</i> Hope	Chiloë

¹⁾ z. B. an das Petersburger; wohl auch an das Greifswalder?

²⁾ Die männlichen Tarsen dieser Art, die Hr. v. K. in seinen Ergänzungen noch nicht beschrieben hat, haben die 3 Mittelglieder stark erweitert, ähnlich wie *Valdiviae*, doch steht der Käfer dem *sybarita* am nächsten.